

Grundschule Müssenredder realisiert Freiluft-Klassenzimmer im Innenhof

Lehrer, Eltern, Schüler und Geschwister packen gemeinsam an

Poppenbüttel – Seit 2011 hat der Innenhof des Schulgebäudes der Grundschule Müssenredder ein eher trübes Dasein gefristet. Doch seit kurzem kann der „Dschungel“ nun als ein vielfach nutzbarer Freiluft-Unterrichtsraum genutzt werden. Die Schulhofgruppe, bestehend aus Eltern und Lehrern rund um die stellvertretende Schulleiterin Dorothea Boltz-Krause-Solberg, hat das vollbracht, acht Lehrerkollegen und etwa 40 Eltern und deren (Schul-)kinder und Geschwister waren aktiv dabei.

Viele Jahre lang war die Pflege eines – vor langer Zeit im Innenhof angelegten – Teiches zu aufwendig. Also verwilderte der Innenhof zusehends und der Teich mit ihm. 2016 aber rückte ein Landschaftsgärtner des zuständigen „Schulbau Hamburg“ an und holzte den Dschungel größtenteils ab.

Die Idee den Innenhof sinnvoll zu nutzen gibt es schon lange und seit 1998 besteht bereits die Arbeitsgemeinschaft „Schulhofgruppe“. „Unter Beteiligung des Schülerparlaments wurden Pläne entworfen und wieder verworfen“, erklärt Dorothea Boltz-Krause-Solberg. Nun konnte Geld für den Umbau gesammelt werden. Rund 9.400 Euro kamen alleine bei einem Spendenlauf der Schüler vor den Sommerferien im vergangenen Jahr zusammen. Mit diesem Geld wurde unter

anderem im vergangenen September ein Kunstprojekt mit dem Bildhauer Jan Amelung finanziert. Dabei konnten die Schüler selbstständig unter Anleitung Steine aus dem Elbsandsteingebirge für eine Wasserschnecke und für Sitz-Baumstämme behauen und mit Mustern und Ornamenten verzieren. In der wärmeren Jahreszeit wird das Wasser aus einem großen unterirdischen Tank per Solarpumpe über die Steine fließen. So soll eine entspannte, ruhige Stimmung entstehen. „Das ist den Schülern sehr wichtig“, erklärt die stellvertretende Schulleiterin bei einem Rundgang. Und fährt fort: „Der Innenhof dient auch als Fluchtweg. Das muss immer bedacht werden. Auch deswegen haben wir drei Bereiche

erschaffen und den Raum durch Wege unterteilt.“ So entstanden ein Pflanzenbereich, ein Bereich zum Werken, Plätze für mobile Sitzmöbel und die Wasserschnecke. „Über allen Bereichen schwebt quasi das Freiluft-Klassenzimmer für etwa 25 Kinder.“ Die Kinder sollen selbst Pflanzen anbauen, Projekte durchführen und sich selbst beschäftigen. Dass so manches Geschwisterkind sogar beim Umbau geholfen hat, kommt der Schule gar nicht so ungelegen. Konnten doch bis zum Ende noch Erstklässler für die Grundschule angemeldet werden. So hat vielleicht das eine oder andere Kind dank des Freiluft-Klassenzimmers im Innenhof noch mehr Lust bekommen auf diese Schule zu gehen. (büh)



Klein und groß packten mit an: So wurde aus dem „Dschungel“, wie der Innenhof lange spöttisch genannt wurde, eine Oase – genannt Freiluft-Klassenzimmer Foto: Florian Büh